



Im Fokus: Seite 16

Analphabetismus



Rubrik	Seite
Bild Titelseite: unsplash.com	
Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung Informationen der CAF und ACCF / Personalwechsel	4
Berichte der CAF Auditoria Interna / Spezialisten Monat Oktober / Supermarkt Friesland	5
Berichte der ACCF AMAF / Waisenamt	9
Aus der Schule	12
Im Fokus Analphabetismus	16
Friesland Exklusiv Einweihung der Senioren-Residenzen	19
Über die Kolonie hinaus Christlicher Kongress / Abkommen zwischen ACOMEPA und MTESS	20
Der besondere Beitrag Medizinische Hospitation / Plattdeutsche Medienkonferenz	24
Bücher & mehr	28
Wortschatz entdecken Blutrünstig	29
Anzeige ICL	29
Handbuch zum Gartenbau Bewässerungsmethoden	30
Lustige Momente	32
Gemeinde in Aktion	33
Tierfreunde Das Schaf	34
Fotos des Monats Einweihung der Senioren-Residenzen	36

Impressum

Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktionsleiterin: Denise Isaak

Mitarbeiter: Esteban Born,
Nicole Bergen, Beate Penner,
Doris Letkemann, Saskia Wachholz

Design: Nicole Bergen

Korrektur: Doris Letkemann,
Beate Penner, Saskia Wachholz

Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:

Friesland Informationsblatt

C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com

**Der HERR
ist mein Hirte,
mir wird nichts
mangeln.**

Psalm 23:1

Liebe Leser

Am 8. September jeden Jahres wird der Internationale Tag der Alphabetisierung gefeiert, ein Anlass, der daran erinnert, wie grundlegend und oft selbstverständlich die Fähigkeit zu lesen und zu schreiben ist. Im Alltag können wir uns kaum vorstellen, ohne diese Fertigkeiten auszukommen.

Dennoch ist Analphabetismus eine weit verbreitete Problematik, die das Leben von Millionen von Menschen weltweit beeinflusst. Die Unfähigkeit zu lesen und zu schreiben bedeutet nicht nur den Ausschluss aus Bildung und beruflichen Möglichkeiten, sondern auch soziale Absonderung und eingeschränkte Lebensqualität.

In dieser Ausgabe möchten wir unseren Lesern einen kurzen Einblick in diese Thematik bieten und zusätzlich die Situation Paraguays schildern.

Lasset uns während der Lektüre erneut die Fähigkeit des Lesens und Schreibens schätzen.

Liebe Grüße, Denise

Redaktionsleiterin



Werte Friesländer

Die vergangenen Wochen im September waren von ungewöhnlich hohen Sommertemperaturen geprägt, die förmlich dazu einluden, den Tag mit einem erfrischenden Tereré, einem leckeren Eis oder einer erquickenden Schwimmrunde in den kühlen Gewässern des Tapiracuai zu verbringen. Selbst am 21. September, als wir offiziell den Frühlingsbeginn feierten, fühlte sich das Wetter wie mitten im Sommer an. Doch mit der anstehenden Zeitumstellung am 1. Oktober werden unsere Abendaktivitäten an die sommerlichen Uhrzeiten angepasst, da die längeren Tageslichtstunden es ermöglichen, die warmen Abende zu genießen.

Wie in den vorhergehenden Monaten gab es auch im September ein volles Programm an Aktivitäten. Hier ist ein Überblick über die wichtigsten Aktivitäten:

Die Teilnahme an dem **Christlichen Kongress für Führungskräfte** war eine bereichernde Erfahrung. Das dreitägige Event zog Geschäftsleute und Führungskräfte aus verschiedenen Branchen und Regionen an, die einen gemeinsamen Glauben, christliche Werte und Prinzipien in ihrem beruflichen Leben teilen.

Während des Kongresses wurde deutlich, wie wichtig es ist, das eigene Geschäft auf Grundlage dieser Werte zu führen. Die Redner, die während der Veranstaltung auftraten, teilten beeindruckende Zeugnisse darüber, wie Gott Erfolg und Gelingen schenkt, wenn man sich entschließt, nach christlichen Grundsätzen zu arbeiten. Ihre persönlichen Erfahrungen und Geschichten unterstrichen die Bedeutung von Integrität, Nächstenliebe, Ehrlichkeit und Demut im Geschäftsumfeld. Es wurde immer klarer, dass eine Geschäftsführung, die auf christlichen Werten basiert, nicht nur positive Auswirkungen auf das eigene Unternehmen hat, sondern auch auf die Gemeinschaft und die Gesellschaft als Ganzes.

Der Erfolg, den wir anstreben, hängt nicht nur von unseren Fähigkeiten und Anstrengungen ab, sondern auch von der Ausrichtung unserer Her-



zen auf die Grundsätze des Glaubens. Daher ist es wichtig, die Integration von christlichen Werten in das Geschäftsleben zu fördern und auf diese Weise eine nachhaltige und erfüllende Führungskultur zu schaffen.

Ein weiterer Höhepunkt des Monats war die **Bereitstellung und Eröffnung der Residenzen Frieslands**. Die feierliche Einweihung am 12. September war ein Meilenstein von großer sozialer Bedeutung. Dieses Projekt steht für unser Engagement, der älteren Generation einen verdienten Ruhestand zu verschaffen. Die Residenzen sind nicht nur ein Wohnort, sondern ein Ausdruck unserer Wertschätzung für die Lebensleistung unserer Senioren. Ziel ist es, ihnen eine komfortable und sichere Umgebung zu bieten, in der sie ihren Ruhestand in vollen Zügen genießen können.

Als letzten Punkt möchte ich noch die bevorstehende **Sojaaussaat** erwähnen. Die Fecoprod organisierte die traditionelle Veranstaltung "Lanzamiento de la Siembra de Soja 2023" in der Kolonie Barbero im Departement San Pedro. Der Präsident der Republik, Santiago Peña, mehrere Behörden und viele Besucher waren anwesend. In Friesland wurde die Planungsphase der Aussaat dank der guten Zusammenarbeit der Bauern und der Pflanzenschutzabteilung erfolgreich abgeschlossen. Der fehlende Regen und die intensiven Temperaturen der letzten Wochen verzögern zurzeit die Aussaat der Sojabohnen.

Mit dem Abschluss vom Monat September treten wir in die letzten Monate des Jahres ein. Dies ist die Zeit, in der Durchhaltevermögen und Entschlossenheit besonders gefragt sind. Mögen wir fokussiert und motiviert sein, um die Aktivitäten und Projekte des Jahres erfolgreich und zufriedenstellend abzuschließen. Mit dem Vers aus Phillipper 4,6 wünsche ich einen guten Oktoberstart.

Ferdinand Regehr
Oberschulze



CAF

1. Büro-Renovierung der Körnervermarktung: Es wird berichtet, dass die Erweiterung der Lagerkapazität des Silos kurz vor dem Abschluss steht. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Büroräume verbessert werden müssen, indem ein Warteraum für Kunden und eine Toilette hinzugefügt werden. Auch das Dach muss erneuert werden, da an mehreren Stellen Wasser eindringt. Der Verwaltungsrat hat die Reparaturen genehmigt.

2. Antrag auf Mitgliedschaft: Herr Charlie René Gerbrandt León beantragt die Mitgliedschaft in der Genossenschaft. Der Verwaltungsrat stimmt dem Antrag zu.

3. Zukünftige Investitionen im Krankenhaus: Es wird berichtet, dass ein virtuelles Treffen mit Dr. Douglas Klassen bezüglich zukünftiger Investitionen im Krankenhaus Tabea stattgefunden hat. Seine Meinung ist, dass wir ein Gerät zur Durchführung von Computertomographien (Tomografía) installieren sollten, und später vielleicht auch eine Magnetresonanztomographie (resonancia magnética). Wenn wir in Erwägung ziehen, zukünftig weitere Geräte hinzuzufügen, sollte eine Erweiterung der Gebäude in Betracht gezogen werden. Es wird vorgeschlagen, einen Informationsabend für die Mitglieder durchzuführen, um festzustellen, ob sie das Projekt unterstützen. Möglicherweise könnte Dr. Douglas Klassen später eine Präsentation halten.

4. Eröffnung der Aussaat von Sojabohnen: Die Eröffnung der Sommerkultur fand am 15. September in der Ortschaft Barbero im Departement San Pedro statt. Aus der Verwaltung nahmen Ferdinand Regehr, Andy Warkentin, Erich Braun und Florian Weiss daran teil.

5. Vertretung Asunción: Neue Telefonnummer (+595 981 061300) der Rezeption Asunción. Alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit Zahlungen, Rechnungen, Überweisungen usw. können über diese Linie kommuniziert werden. Sie ist für Anrufe, Textnachrichten und WhatsApp freigeschaltet.



6. Kommunikationsabteilung: Wir informieren darüber, dass die Abteilung seit einigen Wochen über eine Drohne verfügt und dass wir diese ab sofort für Filmaufnahmen in Friesland einsetzen wollen. Sollten Sie über Ihrem Haus oder Hof eine Drohne fliegen sehen und sich dadurch verunsichert fühlen, wenden Sie sich bitte an Denise Isaak (0981 794 445).



Ferdinand Regehr
Präsident

ACCF

1. Seniorenausflug KM 81: Im Rahmen der Sozial- und K.f.K.-Arbeit wird auch in diesem Jahr wieder ein Seniorenausflug (65+) organisiert werden, der für Donnerstag, den 16. November, nach KM 81 geplant ist. Eine schriftliche Einladung mit allen Informationen folgt noch in die Heime.

Ferdinand Regehr
Oberschulze



PERSONALWECHSEL

EINSTIEG CAF

Elias Samuel Viñalez Vera

Rosalba Dahiana Franco Benitez

AUSSTIEG CAF

Roberto Rodriguez Ferreira

BEREICH

Estancia CAF

Parador

BEREICH

Estancia Ypané

Lic. Rosa Chávez de Ledesma
Personalabteilung

Auditoría Interna

Was ist die Interne Revision? (Auditoria Interna)

Die interne Revision ist ein internes Kontrollsystem des Unternehmens und besteht aus einer Reihe von Maßnahmen, Richtlinien und Verfahren, die in einem bestimmten Unternehmen festgelegt wurden, um sein Vermögen zu schützen, Risiken zu minimieren, die Effektivität der betrieblichen Prozesse zu erhöhen und das Unternehmen zu optimieren und letztendlich profitabel zu machen. Wenn ein Unternehmen an Volumen zunimmt, wird die interne Revision sichtbar. Der Grund? Je mehr das Unternehmen wächst,

desto unmöglicher wird es für die Geschäftsführung, jeden einzelnen der Prozesse, die das Unternehmen verwendet, zu kontrollieren. So ist es für die Direktion durch die interne Revision einfacher, zu überprüfen, ob alle Funktionen in jeder der Abteilungen tatsächlich ausgeführt werden, alles objektiv zu analysieren und bei Bedarf Maßnahmen zu ergreifen.

Die interne Revision ermöglicht es, eine aktualisierte Überwachung der Unternehmensführung sowie eine Methode zur Kontrolle des Finanzmanagements durchzuführen. Eine interne Revision dient unter an-

derem der Aufdeckung von Betrug, jeglicher Abzweigung von Geld oder Waren. Die interne Revision ist genau, um jede Abweichung einer Organisation zu erkennen und so schnell und effektiv wie möglich korrigieren zu können. Die interne Revision wird von Personen mit ausreichenden fachlichen Kenntnissen durchgeführt, wie z.B. Wirtschaftsprüfern oder einer Person innerhalb des Unternehmens selbst mit ausreichender fachlicher Befähigung. Sie müssen ihre Arbeit unparteiisch, unabhängig und objektiv ausführen und stets die fachliche Strenge wahren. Ebenso muss das Unternehmen dem Prüfer

alle Informationen und Dateien zur Verfügung stellen, die erforderlich sind, um eine Untersuchung so genau wie möglich durchzuführen, damit eine wahrheitsgemäße Bewertung möglich ist.

Ziele der Internen Revision

Wie schon erwähnt, die interne Revision wird notwendig, wenn ein Unternehmen wächst. Andernfalls wäre die Überprüfung und Kontrolle durch die Direktion sehr kompliziert und die Analyse und Untersuchung des Fortschritts des Unternehmens würde möglicherweise nicht objektiv und weit von der Realität entfernt erfolgen. Ein internes Audit sollte auf der Grundlage eines zuvor entworfenen und angepassten Plans durchgeführt werden, der auf den Richtlinien und Verfahren der Kooperative basiert. Ebenso zielt die interne Revision auf die Einhaltung folgender Punkte ab:

- Inwieweit werden die von der Geschäftsführung abgeleiteten Pläne und Verfahren eingehalten.
- Überprüfung und Bewertung der Anwendung von Betriebs-, Rechnungslegungs- und Finanzkontrollen.
- Durchführen der Bestandskontrolle, damit alle Waren, die das Unternehmen besitzt, registriert und geschützt sind und den einschlägigen Vorschriften unterliegen.
- Überprüfen und Bewertung der Buchhaltungsinformationen, ob sie wahrheitsgemäß sind und der wirtschaftlichen Realität der Kooperative entsprechen.

- Durchführung von Sonderuntersuchungen und extraordinären Verdachten, die von der Geschäftsleitung verlangt werden.

Erstellung von Auditberichten über Unregelmäßigkeiten, die am Ende von Untersuchungen festgestellt werden können, sowie Identifizierung möglicher Empfehlungen zu deren Behebung. Überwachung der Einhaltung der in Berichten und Audits festgelegten Empfehlungen.

Unterschiede zwischen Interner und Extremer Revision

Die Interne Revision zielt darauf ab, die Bedürfnisse des Unternehmens zu befriedigen, bei der Externen Revision geht es mehr um die Bedürfnisse der Kunden, es gibt jedoch noch andere Unterschiede.

Der Hauptunterschied zwischen einem internen und einem externen Audit besteht darin, für wen das Team oder die für die Prüfung verantwortliche Person arbeitet. Ein interner Prüfer arbeitet für die Geschäftsführung des Unternehmens, während ein externer Wirtschaftsprüfer für eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig ist. Ebenso werden bei einem internen Audit die Ergebnisse direkt an das Unternehmen gemeldet, während bei einem externen Audit die Ergebnisse an diejenigen geliefert werden, der die Dienstleistung in Anspruch genommen hat: an Investoren, Kreditgeber oder staatliche Stellen, die sie anfordern.

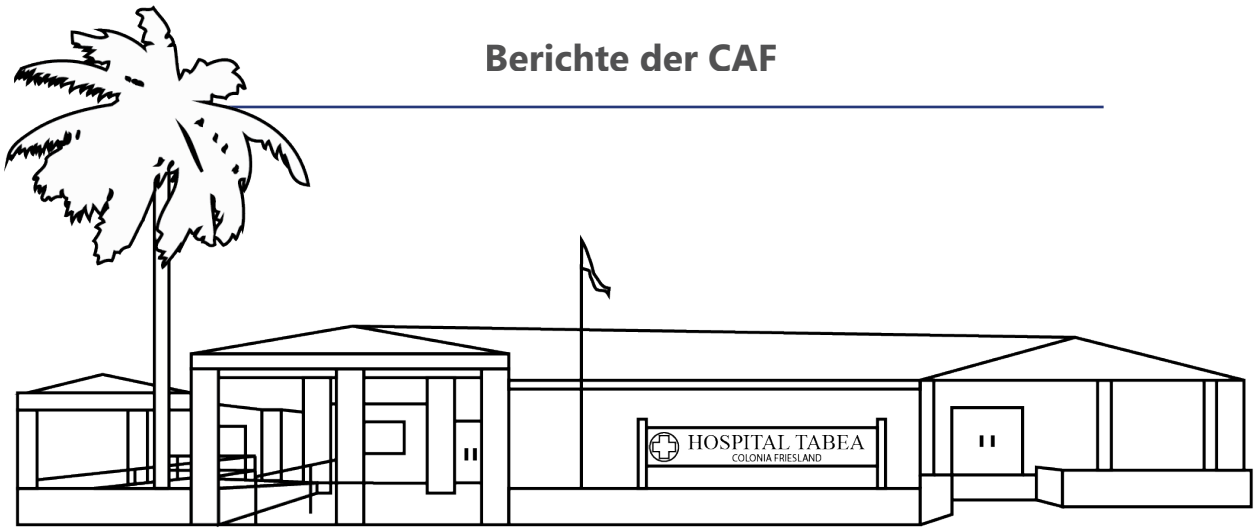
Der Zweck einer externen Prüfung besteht darin, die Finanzberichte des Unternehmens gegenüber Personen außerhalb des Unternehmens, die ein Interesse daran haben, zu validieren. Stattdessen besteht das Ziel der internen Revision darin, herauszufinden, welche Geschäftsprozesse gut funktionieren und welche verbessert werden müssen.

Welches sind die größten Herausforderungen?

Zu den größten Herausforderungen in unserm Betrieb nenne ich mal einige:

- Die umfangreiche Diversifikation der Kooperative ist sehr breit und daher ist es auch ziemlich schwierig, eine ständige Revision in jeder Abteilung durchzuführen. Doch mit der Jahresplanung ist man bestrebt, in jeder Abteilung der Kooperative gewesen zu sein.
- Das Angebot der großen Menge an Artikeln, die zum Verkauf angeboten sind, kompliziert das Durchführen der Bestandskontrolle, da die Interne Revision auch von der Mitarbeit der Betriebsleiter und des zuständigen Personals abhängig ist.
- Die Anpassung an den ständig wechselnden Vorschriften der Staatlichen Institutionen.
- Mangelndes Humanitätskapital (Personal) um eine Interne Kontrolle effektiv durchzuführen.

Wolfgang Warkentin



Spezialisten

Vorgesehen für Oktober 2023



**Hospital
Tabea**

Ernährungsberaterin: Lic. Odalis Gutierrez



Mastologin (Fachärztin für weibliche Brust): Dra. Ross Duarte



Kinderärztin: Dra. Vanessa Coronel



Hals-Nasen-Ohrenspezialist: Dr. Federico Rivarola



Endokrinologe (Schilddrüsenspezialist): Dr. Roque Anzoategui



Chirurg (Spezialist für Laparoskopische Operationen): Dr. Dietmar Janzen



Knochenspezialist: Dr. Ricardo Piñanez



Augenarzt: Dr. Spinzi



Dermatologe (Hautspezialist): Dr. Carlos Crespi



Supermarkt Friesland

Kongress CAPASU



Kongress CAPASU

Am 6. und 7. September dieses Jahres hatte ich die Gelegenheit, am Kongress der CAPASU teilzunehmen, welcher gleichzeitig die größte Messe der Paraguayanischen Supermarktvereinigung ist. Dieser Kongress fand im Konferenzzentrum der CONMEBOL statt.

Was ist die Expo CAPASU?

Es ist das einzige und am meisten erwartete Event, das die gesamte Massenkonsumentkette des Landes bewegt und die wichtigsten Firmen des Supermarkt- und Einzelhandelssektors zusammen mit den Anbietern von Produkten, Dienstleistungen und Ausrüstungen zusammenbringt.

Diese Veranstaltung ist sehr wichtig, weil sie dem Land ermöglicht, die weltweiten Trends in Bezug auf Konsumgewohnheiten, Vorlieben, Motivationen, Sorgen und die Interessen der Verbraucher zu aktualisieren. Alle Vorträge wurden von nationalen und internationalen Experten auf diesem Gebiet gehalten. Es ist erwähnenswert, dass mehr als 100 Aussteller teilgenommen haben.

Ein herausragendes Thema war die Entwicklung der Technologie in der Arbeitswelt. Dies wurde anhand der künstlichen Intelligenz als innovatives Werkzeug veranschaulicht. Man ging darauf ein, wie sie weltweit eingeführt wird, sich weiterentwickelt und wie sie in unseren Supermärkten integriert

werden kann. Ein weiterer sehr wichtiger Punkt war der innovative Trend bei der Verpackung von Lebensmitteln.

Es gab auch eine Diskussion darüber, wie Google den Online-Verkauf von Supermärkten fördert. Es ging um Trends bei Online-Konsumenten, Suchindikatoren, Schlüsselwörter und vieles mehr. Außerdem wurde über Preisschwankungen gesprochen, die vom Verbraucherverhalten und der ständigen Rotation abhängen.

Eine weitere Konferenz beschäftigte sich mit der Konsumkultur der Paraguayer in der heutigen Zeit. Es wurden Aspekte wie die Trends der paraguayischen Verbraucher, Einkaufsdynamik und Kon-



sumgewohnheiten behandelt. Es wurde auch darüber gesprochen, wie die Beziehung zu Lieferanten, der Einkauf von Rohstoffen und das Managementsystem in den Einkaufsnetzwerken verbessert werden können. Ein besonders wichtiger Punkt war die Einführung und Umsetzung der elektronischen Rechnung in Paraguay.

Für mich persönlich war die Teilnahme an diesem Kongress sehr wichtig, da hier alle Supermärkte und Lieferanten des Landes zusammenkommen. Es ist von großer Bedeutung, Beziehungen zu diesen Institutionen zu haben, um wachsen und sich verbessern zu können. Kongresse sind eine wichtige Quelle für Aktualisierungen und Lernprozesse.

Supermarkt Friesland

Im Supermarkt beschäftigen wir uns mit Planungen für die letzten Monate des Jahres. Wenn wir uns das Jahresende vorstellen, denken wir an Weihnachten und Geschenke. Diese Aspekte möchten wir gerne durch entsprechende Aktionen berücksichtigen. In diesem Jahr wird es wieder eine große Verlosung im Supermarkt geben. Auch Einkäufe beim Parador werden für die Verlosung dazugezählt. Diese Aktion beginnt am 2. Oktober, und die Verlosung findet am Mittwoch, den 27. Dezember statt. Die Marken, die an dieser Veranstaltung teilnehmen, werden in den Regalen gekennzeichnet sein. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, müssen Produkte von den

bezeichneten Marken gekauft werden. Bereits mit einem kleinen Einkauf im Wert von 50.000 Guaraníes kann man an der Verlosung teilnehmen. Wir hoffen, dass wir damit alle unsere Kunden begeistern können.

Außerdem möchte ich ankündigen, dass wir einen Panetone-Workshop haben werden, bei dem gezeigt wird, wie man die köstlichsten süßen Brote mit dem Mehl von Agro Industrial Colonial herstellt. Dieser Kurs wird am Freitag, dem 6. Oktober, im Deportivo Estrella stattfinden. Er ist kostenlos, aber die Plätze sind begrenzt.

Eldon Wiens
Supermarkt

Grüße an alle AMAF-Kunden!

Ich möchte einen Bericht über unsere Ayuda Mutual Automotor Friesland geben.

Etliche Fragen und Daten:

1. Statistik: Wie viele Autos und Motorräder sind in der Ayuda Mutua/Hilfe auf Gegenseitigkeit zurzeit versichert?

Bis zu diesem Datum sind es 491 verschiedene Fahrzeuge, mit einem Gesamtwert von insgesamt 62.372.500.000 Gs. Die Haftpflicht oder

Versicherung Dritten gegenüber beläuft sich auf 70.110.000.000 Gs. Fracht insgesamt ist für 8.870.000.000 Gs abgesichert.

2. Welches sind die Kategorien der Versicherung?

Wir haben jetzt nur noch eine Kategorie: Das Fahrzeug wird gemäß seinem Wert versichert, 2,5 % des Wertes müssen dafür jährlich bezahlt werden. Die Haftpflichtversicherung (Seguro / contra terceros) ist jetzt auch vereinheitlicht. Es



wird auf die Schadenssumme von maximal 150 Millionen versichert, und der Versicherungsbeitrag dafür ist 1,5%, also 2.250.000.- pro Jahr.

3. Wie muss ich handeln, wenn ich außerhalb Frieslands einen Unfall habe, z.B. in Asunción oder im Chaco?

Wenn ein Unfall passieren sollte, muss man Erste Hilfe leisten, wenn es notwendig ist. Die Polizei muss in jeder Situation verständigt werden, auch wenn es nur eine Schramme ist, und die Versicherung muss ebenfalls informiert werden. Besonders wichtig ist es, ruhig zu bleiben und keine Unterschriften zu geben oder Versprechungen zu machen. Anschließend muss der Verkehr gesichert werden, indem man Warn-dreiecke aufstellt.

4. Macht es einen Unterschied, ob ich Täter oder Opfer eines Unfalls bin?

Täter sind verantwortlich für den Unfall. Bei grober Fahrlässigkeit kann es zum Entschädigungsverfall kommen und zu Problemen mit der Polizei und Fiscalía. Einige Beispiele sind Alkohol am Steuer, rote Ampel nicht respektieren, falsches Überholen, überhöhte Geschwindigkeit, Fahrflucht, usw.

Unabhängig davon, ob man Täter oder Opfer eines Unfalls ist, übernimmt die Versicherung die Kosten der Reparatur, solange ein Polizeibericht erstattet worden ist.

5. Welches sind die Bedingungen, um in die AMAF einzusteigen?

Man muss Mitglied der Asociación Civil Colonia Friesland sein. Kinder von Mitgliedern, die noch nicht Mitglied der ACCF sind, erhalten ebenfalls die Versicherung auf Antrag.

6. Warum zahle ich einen Monat im Jahr die doppelte Rechnung?

Das war früher so, dass man einmal 20% des Jahresbeitrags anzahlen musste, der Rest wurde auf 10 Monatsraten verteilt, wodurch dann ein Monat frei von Zahlungen blieb.

Seit kurzem kassiert die AMAF den Betrag in 12 gleichmäßigen, monatlichen Raten. Dafür gibt es eine Mindestvertragsdauer: Ein Fahrzeug, das zum ersten Mal in der Ayuda Mutual ist, hat eine Vertragsdauer von minimal 6 Monaten, kann also nicht vorher wieder abgemeldet werden.

7. Wer ist noch Mitarbeiter in der Abteilung und wie ist die Aufgabenverteilung?

Die Mitarbeiter der Ayuda Mutual sind: Arwid Friesen – Stellvertreter vom Verwaltungsrat, Esteban Born – Betriebsleiter der ACCF, Marwin Warkentin – Leiter der Unfallhilfe auf Gegenseitigkeit und Wolfgang Warkentin.

8. Welches sind die Ziele der AMAF?

Die Ziele waren und sind: den Mitgliedern eine gute Unfallhilfe zu bieten und alles so einfach und schnell zu machen wie möglich. Bei einfach ist gemeint: keine große und lange Bürokratie. Genauso wollen wir die beste Reparatur machen, um das Fahrzeug dem Besitzer so gut wie möglich zurückzugeben.

*Marwin Warkentin und
Wolfgang Warkentin*

Das Waisenamt Friesland

Das Waisenamt besteht aus einem Komitee von zwei Mitgliedern. Diese werden in Zukunft vom Verwaltungsrat der Asociación Friesland ernannt und eingesetzt. Gegenwärtig bilden Erwin Goossen und Arvid Isaak das Waisenamtkomitee.

Unsere Aufgabe vom Waisenamt ist es, die Mitglieder der Asociación und deren Familien in Erbfragen zu beraten, oder auch einfach nur zu vermitteln. Auch stehen wir beratend zur Verfügung bei der Formalisierung eines Testaments. Wenn es notwendig ist, vermitteln wir auch Fachleute zur Beratung.

Praktisch sieht unsere Arbeit etwa so aus: Wenn jemand in einer Familie stirbt, dann beginnt unsere Arbeit. Z.B., wenn in einer Familie ein Ehepartner stirbt, besuchen wir in den darauffolgenden Wochen die betreffende Familie und bieten unsere Hilfe an. In den allermeisten Fällen wird in dieser Situation keine Erbverteilung gemacht. Es wird aber ein Dokument erstellt, das die Entscheidungen der Familie festhält. Nämlich, dass das ganze Kapital des Ehepaares dem le-

benden Ehepartner gehört. Stirbt dann der verbleibende Partner, so ist eine Erbverteilung notwendig. Wenn ein Testament vorliegt, so wird das in der ersten Besprechung vom Leiter des Waisenamtes geöffnet und den Erben vorgelesen. Dem Testament entsprechend wird dann auch die Erbverteilung gemacht. Liegt aber kein Testament vor, so wird die Erbverteilung nach den Vorschriften des Waisenamtreglements durchgeführt. Dabei achten wir darauf, dass alle Erben gleichmäßig bedacht werden, und keine Entscheidungen gemacht werden, die gegen das Landesgesetz stehen. Ich persönlich bin sehr froh und dankbar den betreffenden Familien gegenüber, dass sie dem Waisenamt volles Vertrauen schenken, dass wir trotz ihrer Trauer - wenn sie einen lieben Menschen verloren haben - trotzdem friedliche Lösungen für ihre Erbangelegenheiten finden können.

Für mich ist es eine befriedigende Arbeit, Menschen in unserer Gesellschaft, die durch den Tod eines lieben Familienmitgliedes in Not und Trauer gekommen sind, beizustehen,

und gemeinsam Lösungen für das weitere Leben zu finden. Das Waisenamt macht natürlich keine Entscheidungen über die privaten Angelegenheiten, sondern steht beratend zur Seite und hält die Entscheidungen schriftlich fest.

Seit 2022 haben wir als Kolonie ein neu überarbeitetes Reglement, das den Landesgesetzen angepasst ist. Trotzdem haben wir viel Freiraum vom Gesetz her, unsere privaten Erbangelegenheiten zu regeln. Dafür sollten wir sehr dankbar sein.

Einen Gedanken, den ich versuche jeder betreffenden Familie mitzugeben, möchte ich einmal öffentlich erwähnen: Jedes Erbgut, das wir von unsern Eltern erben, ist ein Geschenk, das unsere Vorfahren "mit ihren Händen zusammengeklopft haben." Deshalb ist es wichtig, alles in Ehren zu bewahren, sei es Kapital, seien es Lebenswerte, oder sei es der feste Glaube an Jesus Christus. Wenn wir so erben dürfen, sind wir reich beschenkt. Dafür sollten wir sehr dankbar sein.

Erwin Goossen
Leiter vom Waisenamt

Aus der **Schule**

Folgende Aktivitäten liefen im letzten Monat von der Schule aus.

Am 5. September führten wir unseren zweiten **Elternsprechabend** durch. Es ist immer wieder beeindruckend, wie verantwortlich und pünktlich fast 100% der Eltern erscheinen. So können wir gemeinsam das Beste für unsere Kinder und Schüler erreichen. Vielen Dank für euer Mitmachen, liebe Eltern.

In der Woche vom 11.-15. September waren die Schüler der 11. und 12. Klasse in ihrem **Berufspraktikum**. 21 junge Leute schauten in die verschiedensten Betriebe ihrer Wahl rein und

sammelten schon einige Erfahrungen, die ihre Berufswahl hoffentlich etwas erleichtern. Wir sind dankbar für all die Betriebe, die sich immer wieder bereit erklären, unsere Schüler für eine Woche aufzunehmen.

An den Tagen vom 18.-20. führten wir mit Maximilian Bengs und einer Gruppe interessierter und freiwilliger Schüler einen **Medienkurs** durch. Themen, die angesprochen wurden, waren digitales Arbeiten, Social Medias und Künstliche Intelligenz. Sehr hilfreich waren die Ausführungen von Maximilian zu diesem Thema und unbedingt auch eine Hilfe, kritisch mit diesen Angeboten umzugehen.

Am 22. September war für die Primaria ein großer Tag. Der **Theaterabend** ist für die allermeisten Kinder stets ein Höhepunkt. Im Beisein von vielen Eltern und Großeltern trugen die Schüler Lieder, Musikstücke und Theaterstücke vor. Zum ersten Mal fand die Veranstaltung in unserem neuen Musikraum statt.

Nachdem im August das schriftliche **Sprachdiplom** stattgefunden hatte, war nun Ende September die mündliche Prüfung dran. 11 Schüler legten mit großem Erfolg die DSD I Prüfung ab und 7 die DSD II. Auf die Resultate der schriftlichen Prüfung warten wir nun bis spätestens Ende November.

Der September gilt als der **Monat der Bibel**. Zu diesem Anlass haben die Lehrer der Primaria mit ihren jeweiligen Klassen die verschiedensten Aktivitäten rund um die Bibel durchgeführt: Lektüre, Bibelverse darstellen, künstlerische Aktivitäten, usw. und das noch in den verschiedensten Sprachen, die wir an der Schule sprechen: Deutsch, Englisch, Spanisch und sogar in Plattdeutsch. Viele kreative Resultate kann man am 20. Oktober auf der Ausstellung



Tag der Bibel

Ausflug Primaria



besichtigen. All dies schloss mit einer gemeinsamen Feier am 27. September ab. Es wurden Lieder gesungen, die von der Bibel sprechen, die Schüler erhielten einen Einblick in die Geschichte der Bibel und zum Schluss gab es ein Gruppenquiz rund um die Bibel.

Am 28. feierten wir zusammen mit den Schülern aus dem Colegio Volendam den **Tag der Jugend**. Zu diesem Anlass hatten wir Andy Moreno eingeladen, der seine sehr bewegende Lebensgeschichte erzählte und den Teenagern und Jugendlichen bewusst machte, wie schnell ein Leben ändern kann und wie Gott trotz allem in seinem Leben geblieben ist.

Ebenfalls am 28. machten die Primariaschüler ihre **Ausflüge**. Die Schüler der Vorschule bis zur 3. Klasse vertrieben sich den Vormittag im Lomas Park mit verschiedenen Aktivitäten und die Schüler der 4.-5. Klasse fuhren für einen Tag zur Granja Don Berti, in der Nähe von San-

taní. Es ist dies ein schöner Ort, an dem man die Zeit mit Spielen und Baden verbringen kann.

Ende September kamen auch die Resultate der **OMAPA-Finalisten**. Aus unserer Schule klassifizierten sich Ronan Bergen und Dominik Bergen. Ronan war außerdem in seiner Kategorie auch der Sieger des Departements. Herzlichen Glückwunsch an die zwei Mathematiker und viel Erfolg für die Endrunde. Diese findet am 14. Oktober statt.

Ronan, Sieger des Departements



Somit sind wir auch fast am Ende der Schulaktivitäten angekommen. Auf dem Programm für den Oktober stehen noch einige Ausflüge, die sogenannte FERIA pedagógica und der Vorschulabschluss. Zu diesen Aktivitäten wird dann entsprechend in der Zeit eingeladen werden.

Ich wünsche Ausdauer, Gesundheit und Kraft für den Endspurt.

Beate Penner
Schulleiterin



Tag der Jugend

Berichte einiger Schüler über ihre **Praktische Woche**

Jedes Jahr dürfen die Schüler der 11. und 12. Klasse eine Woche lang in einem Bereich reinschauen, der ihren Berufsvorstellungen entspricht. Einigen hilft diese praktische Woche um festzustellen, ob dieser Bereich ihre Erwartungen erfüllt oder ob sie eine andere Richtung einschlagen möchten.

Anschließend einige Berichte der Schüler, die folgende Fragen beantwortet haben:

Wo warst du?

In welchem Bereich warst du?

Was hast du gemacht/welches waren deine Aufgaben?

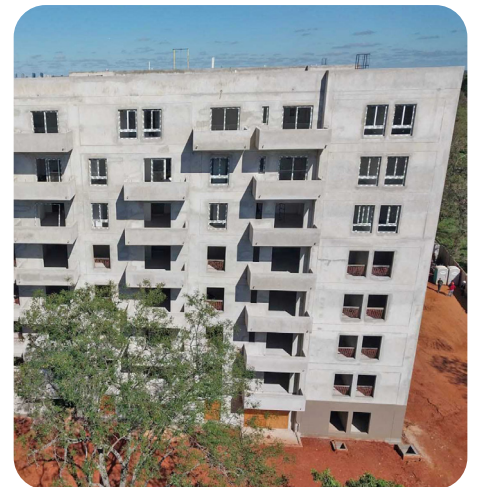
Was war ein besonderes Highlight für dich?

Carmen Voth

In meiner praktischen Woche war ich in Asunción mit verschiedenen Architekten unterwegs. Dank der Architektin Margita Kliever habe ich in den Unternehmen CodasVuyk, BAUEN und Mera-ki reingeschaut.

Hauptsächlich habe ich ihnen bei der Herstellung von Designs für Häuser, Apartments oder Quinchos zugeschaut, nebenbei fuhr ich aber auch zu den Bauarbeiten mit.

Eines meiner Highlights waren, dass wir ein siebenstöckiges Apartment mit einer Leiter hochklettern mussten.



Maria Wall

Während der praktischen Woche war ich in Friesland und habe bei der Apotheke Farmacia Tabea reingeschaut.

Ich bekam einen oberflächlichen Einblick in die Medizin, bzw. in die Welt der Medikamente.

Während dieser Woche bekam ich auch die Gelegenheit, Kunden zu bedienen. Mir gefiel die Arbeit sehr, und ich habe auch neue Menschen kennen gelernt.



Jose Fernando Amarilla

Ich habe meine praktische Woche in Km 81 absolviert. Da ich mich für Medizin interessiere, habe ich mir alle möglichen Bereiche angeschaut, die zu meinem Berufswunsch gehören. Zum Beispiel: Familienmedizin, Chirurgie, Biochemie, Physiotherapie, etc.

Meine Aufgaben bestanden darin, Patientenfälle zu beobachten und ab und zu mit dem einen oder anderen Patienten zu interagieren. Besonders beeindruckt bei meinem Praktikum in Km 81 hat mich die Aufteilung des Krankenhauses und die Tatsache, dass es auf Lepra spezialisiert ist.

Mir hat mein Praktikum sehr gut gefallen und ich hoffe, dass ich bald wiederkommen kann!

Alicia Friesen

Während meiner praktischen Woche war ich in Loma Plata und habe eine Woche im Locom reingeschaut.

Loccom ist ein Verkaufsgeschäft das auf Kundenservice basiert. Seinen Ursprung hat es in Deutschland. Bei LOCCOM findet man eine Vielfalt an ausländischen Produkten aus Deutschland und Europa. Zu ihrem ständigen Sortiment gehören haltbare Lebensmittel sowie verschiedenste Hygieneprodukte.

Mir wurde gezeigt wie der ganze Laden lief und wie ich den Kunden die Produkte zeige. Auch durfte ich einen kleinen Einblick in die Administration des Unternehmens machen welches mir besonders gefallen hat.



VORHER



NACHHER

Fiorella Ibarra

In der praktischen Woche befand ich mich in Filadelfia, Chaco wo ich im Bereich der Architektur und Innenarchitektur reingeschaut habe.

Ich konnte nicht viel bei der Arbeit mithelfen, aber ich habe verschiedene Gebäude betrachtet, die Funktionen von AutoCAD und Sketchup gelernt, und ab und zu sollte ich über verschiedene Architektur-Stile im Internet nachforschen.

Für mich war es sehr interessant, dass Architektur so an sich einen weiten Horizont hat. Man kann sich zum Beispiel spezialisieren um nur Pools zu designen, oder nur Hochhäuser zu designen. Man hat sehr viele Optionen.

Analphabetismus

Die Redaktion

„Wenn du einmal lesen gelernt hast, wirst du für immer frei sein.“ - Frederick Douglass

Am 8. September findet der Weltbildungstag statt. Von der UNESCO 1965 ins Leben gerufen, wird er jedes Jahr unter einem anderen Motto begangen, um weltweit auf Analphabetismus und die Auswirkungen für die Betroffenen aufmerksam zu machen. Millionen junger Menschen und Erwachsene haben Defizite im Lesen und Schreiben, was besonders auf Bildungsungleichheiten zurückzuführen ist. Der Zugang zu Bildung ist das vierte der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, welche 2015 von den vereinten Nationen verabschiedet wurde. Die Bekämpfung von Analphabetismus trägt zur Armutsprävention bei und ist wichtig für gesellschaftliche Teilhabe und Integration.

Warum gibt es Analphabeten?

Mit diesem Wort, das aus dem Griechischen kommt, werden Menschen bezeichnet, die weder lesen noch schreiben können. Die Ursachen für Analphabetismus sind sehr unterschiedlich. Armut ist einer der Hauptgründe, warum Menschen keinen Zugang zu Lese- und Schreibunterricht haben. Viele Familien können das Schulgeld nicht bezahlen. Manche Kinder müssen schon früh zum Familieneinkommen beitragen und Geld verdienen. Weil es zu wenige Lehrerinnen und Lehrer gibt und es oft an der Zeit fehlt, werden viele Kinder und Jugendliche in der Schule nicht bestmöglich gefördert. Auch Geschlechterdiskriminierung spielt eine Rolle: Weltweit dürfen viele Mädchen und Frauen nach wie vor nicht zur Schule gehen, obwohl laut Artikel 28 der UN-Kinderrechtskonvention alle Kinder auf der ganzen

Welt das Recht auf Bildung haben. Fakt ist: Wer als Kind nicht lesen und schreiben lernt, kann es meistens auch als Erwachsener nicht.

Formen von Analphabetismus

Primärer Analphabetismus:

Betroffene können überhaupt nicht schreiben und lesen. Sie haben das nie gelernt. Da in den Industrieländern - reiche Länder, in denen es viele Fabriken gibt wie zum Beispiel die USA, viele Länder in Europa, Südkorea, Australien und Japan - die Schulpflicht gilt, gibt es in diesen Ländern fast niemanden, der gar nicht lesen und schreiben kann. In vielen ärmeren Ländern ist diese Zahl jedoch deutlich höher.

Sekundärer Analphabetismus:

Betroffene haben als Kinder schreiben und lesen gelernt, es



aber als Jugendliche oder Erwachsene wieder vergessen oder verlernt.

Funktionaler Analphabetismus:

Betroffene haben lesen und schreiben gelernt. Manche können Wörter und einzelne kurze Sätze schreiben oder lesen. Längere, zusammenhängende Texte bereiten ihnen jedoch Schwierigkeiten. Sie geraten ins Stocken und müssen Passagen mehrmals lesen. Selbst dann verstehen sie oft nicht, was sie gerade gelesen haben. Die Kenntnisse reichen in den meisten Fällen nicht über das Grundschulwissen der ersten drei Klassen hinaus. Funktionaler Analphabetismus hat nichts mit mangelnder Intelligenz zu tun. Persönliche Probleme oder Probleme in der Familie sind mögliche Gründe. Viele Betroffene sind in ihrem alltäglichen Leben stark eingeschränkt. Sie leiden unter Minderwertigkeitsgefühlen und haben schon in jungen Jahren verletzende Erfahrungen gemacht.

Wie meistern Analphabeten das Leben?

In unserem Alltag lesen und schreiben wir so viel, dass uns gar nicht auffällt, dass fast überall gute Kenntnisse vor allem im Lesen vorausgesetzt werden: E-Mails, Nachrichten, Speisekarten, Bedienungsanleitungen, Straßenschilder, Verträge, Behördenschreiben, Automaten, Plakate, Fahrpläne, bei der Arbeit, in Einkaufsge-

schäften und noch vieles mehr. Die Liste ist lang. Dinge des alltäglichen Lebens werden für Analphabeten zur Herausforderung. Nicht lesen und schreiben zu können ist in unserer Gesellschaft ein Tabu und viele Betroffene wollen deshalb nicht zugeben, dass sie mit dem Lesen und Schreiben Probleme haben. Scham und Leidensdruck sind oft sehr groß.

Für ihren Alltag denken sich Analphabeten viele einfallsreiche Tricks aus, wie sie ums Lesen und Schreiben herumkommen, ohne dass jemand merkt, dass sie es gar nicht können. So haben sie beispielsweise die Ausrede, ihre Lesebrille vergessen oder ihre Hand verletzt zu haben und deshalb nicht lesen oder schreiben zu können. Damit sie nicht immer andere um Hilfe bitten müssen, fahren sie oft immer dieselben Wege mit Auto, Bus oder Bahn, gehen immer in dieselben Cafés und

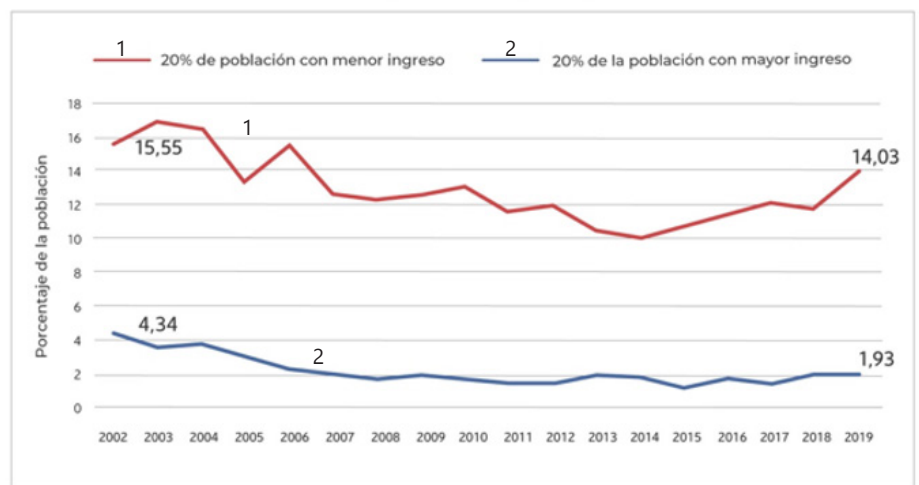
bestellen immer das Gleiche. In ihrem gewohnten Umfeld kennen sie sich gut aus und kommen ohne Lesen und Schreiben zurecht. Doch wenn etwas Unvorhergesehenes passiert - beispielsweise eine Baustelle mit Umleitung oder ein Zugausfall-, dann wird es für Analphabeten schwer.

Wie sieht die Situation in Paraguay aus?

In den letzten 5 Jahren hat sich die vorher wahrnehmbare langsame Verbesserung umgekehrt. Die nationale Analphabetenrate stieg von 4,4% im Jahr 2015 auf 6,8% im Jahr 2019. Das betrifft über 338.000 Menschen im ganzen Land, die im 21. Jahrhundert nicht lesen und schreiben können.

Im Jahr 2019 wurde auf Landesebene eine Studie zum Thema Alphabetisierung durchgeführt. Dazu wurde von der EPH (En-

Comparación entre la tasa de analfabetismo entre la población de menor y mayor ingreso (2002-2019)



Fuente: Elaboración propia. EPH (2002-2019), DGEEC.

cuesta Permanente de Hogares) die Beziehung zwischen Analphabetismus und Faktoren wie Armut und Geschlecht der Bevölkerung untersucht. Dabei wurde auch untersucht, wie Einkommen und Wohnort den Anstieg des Analphabetismus beeinflussen.

Erklärung zur Grafik (Seite 17):

Bei der ärmeren Bevölkerung (ärmstes Fünftel) konnte 2002 etwa jeder 7. (15,55%) nicht lesen, bei dem reichsten Fünftel waren es nur 4,3%, also gut jeder 25. Während der Analphabetismus bei der reicheren Bevölkerung auf 1,9 % gesunken ist (nur noch jeder 50.), ist es bei der ärmeren Bevölkerung nach deutlicher Verbesserung (2010 nur noch jeder 10.) wieder fast auf das alte Niveau angestiegen.

Erkennbar ist, dass Menschen mit niedrigerem Einkommen in Paraguay weniger Zugang zur Bildung haben. Im Jahr 2019 war der Unterschied in der Analphabetenrate zwischen den ärmsten 20% der Bevölkerung und den reichsten 20% 12 Prozentpunkte. Das bedeutet, dass 14% der ärmsten Bevölkerung analphabetisch sind (115.012 Menschen), im Gegensatz zu 1,93% der reichsten Bevölkerung (22.474 Menschen).

Die Studie zeigte, dass die Kluft zwischen den Analphabetenraten der Menschen mit hohem und niedrigem Einkommen in den letzten Jahren wieder größer geworden ist. Im Jahr 2014 betrug der Unterschied 8 Prozentpunkte, während er im

Jahr 2019 auf 12 Prozentpunkte gestiegen ist. Die jährliche durchschnittliche Zunahme dieser Kluft in den letzten 5 Jahren beträgt 0,77 Prozentpunkte.

Die Studie weist auch darauf hin, dass der Wohnort einen großen Einfluss auf die Möglichkeit zum Lesen- und Schreibenlernen hat (Grafik Seite 18). Im Jahr 2019 betrug der Unterschied in den Analphabetenraten zwischen San Pedro und Asunción mehr als 8 Prozentpunkte. Das bedeutet, dass 10,37% der Menschen in San Pedro analphabetisch sind, was etwas mehr als 30.000 Menschen sind, während in Asunción 2,29% der Bevölkerung analphabetisch sind, insgesamt 9.009 Personen.

Die Kluft zwischen Asunción und San Pedro ist in Bezug auf Analphabetismus in den letzten 5 Jahren größer geworden ist. Im Jahr 2015 betrug der Unterschied nur 5 Prozentpunkte, aber seitdem ist er stetig gewachsen und erreichte 2019 insgesamt 8 Prozentpunkte.

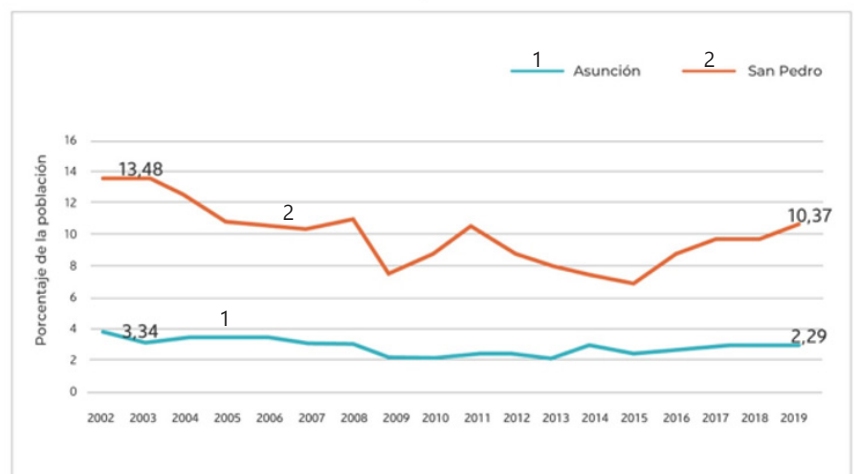
Die Situation des Analphabetismus in ländlichen Gebieten ist nicht nur auf geografische Faktoren zurückzuführen. Die Sprache, die zu Hause gesprochen wird, spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Daten aus dem Jahr 2019 zeigen, dass 12,9% der Menschen, die hauptsächlich Guaraní zu Hause sprechen, analphabetisch sind, während es bei Personen, die hauptsächlich Spanisch und Guaraní sprechen, 2,8% sind.

Der Anstieg des Analphabetismus in Paraguay ist seit 2015 eine dringende Angelegenheit die die Entwicklung von geeigneten Strategien erfordert, um die verschiedenen Probleme in Bevölkerungsgruppen anzugehen, die von sozialer Ausgrenzung betroffen sind.

Entnommen aus folgenden Quellen:
<https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/natur-und-mensch/analphabetismus-was-ist-das>
<https://observatorio.org.py/especial/36>

Die Redaktion

Comparación entre la tasa de analfabetismo de la población de Asunción y San Pedro



Fuente: Elaboración propia. EPH (2002-2019), DGEEC.

Einweihung der Senioren-Residenzen Friesland

Ein neues Kapitel für Senioren in der Kolonie Friesland



Am 13. September wurde ein bedeutendes Ereignis gefeiert - die Einweihung der Residenzen Friesland, die für die Senioren der Gemeinschaft geschaffen wurden. Dieses Projekt, das den Weg von der Planung bis zur Einweihung durchlief, markiert einen Meilenstein in der Unterstützung und Betreuung der älteren Generation in unserer Kolonie.

Die Idee, Residenzen Friesland zu schaffen, entstand vor einigen Jahren aus dem Bedürfnis heraus, älteren Menschen in der Kolonie Friesland eine angemessene und komfortable Wohnmöglichkeit im Zentrum zu bieten. Die Planungsphase begann mit der Bildung eines engagierten Baukomitees, bestehend aus erfahrenen Architekten, Sozialarbeitern und Mitgliedern der Gemeinschaft. Dieses Komitee legte die Grundlagen für das Projekt fest und erarbeitete Pläne für die Residenzen, die die Bedürfnisse und Wünsche der Senioren in den Mittelpunkt stellten.

Nach einer sorgfältigen Planung begann der Bau der Residenzen Friesland. Während des gesamten Bauprozesses wurde Wert auf Qualität und Komfort gelegt. Moderne Baumaterialien und Technologien wurden verwendet, um sicherzustellen, dass die Residenzen nicht nur langlebig, sondern auch energieeffizient sind. Die Räumlichkeiten wurden so gestaltet, dass sie barrierefrei und seniorengerecht sind, um den Bewohnern ein unbeschwertes Leben zu ermöglichen.

Am 13. September war es endlich soweit - die Residenzen Friesland wurden feierlich eingeweiht. Die Einweihungszeremonie war ein emotionales und festliches Ereignis, bei dem der Oberschulze, Verwaltungsmitglieder, Gemeindefeiler, Vertreter der Baufirma und des Baukomitees und viele Besucher zusammenkamen. Es wurden Reden gehalten, die Schleife gezogen, das Segensgebet gesprochen und damit wurden die Residenzen offiziell

für die Senioren der Kolonie Friesland geöffnet.

Insgesamt ist die Einweihung der Residenzen Friesland ein bedeutendes Ereignis für die Kolonie Friesland und ein Beweis für die Stärke und Zusammengehörigkeit der Gemeinschaft. Es zeigt, dass die Bedürfnisse der Senioren ernst genommen werden und dass die Kolonie sich verpflichtet hat, eine hohe Lebensqualität für ihre älteren Mitglieder bieten zu können.

Residenzen Friesland ist nicht nur ein Gebäudekomplex, sondern ein Symbol für die Werte von Fürsorge und Gemeinschaft. Es ist ein Ort, an dem Senioren ihren Lebensabend in Würde und Freude verbringen können, und ein Beweis dafür, dass eine engagierte Gemeinschaft Großes erreichen kann, wenn sie zusammenarbeitet.

Die Redaktion

Siehe Fotos zum Beitrag auf der Rückseite des Infoblattes

Christlicher Kongress

Hugo Berthold Friesen
(*Capellania Empresarial*):

1. Wie sieht die Organisation von diesem Kongress aus?

2005 wurde der „Christliche Kongress“ ins Leben gerufen. Der Kongress wurde nicht jedes Jahr durchgeführt, wie z.B. im Jahr 2009, als die Mennonitische Weltkonferenz in Paraguay stattfand. Im vergangenen Jahr fand die 14. Veranstaltung des christlichen Kongresses in deutscher Sprache statt, in diesem Jahr hingegen waren die Referenten der 15. Ausgabe größtenteils spanischsprachig. Die größte Herausforderung bei der Organisation dieser Veranstaltung ist es, Redner zu finden, die Erfahrung haben und bereit sind, auch über ihre geistlichen Erfahrungen zu sprechen.



2. Welches sind die Herausforderungen in der Organisation?

Bei der Organisation solcher Veranstaltungen müssen viele Dinge bedacht werden. So macht man sich jedes Jahr neue Gedanken, ob der Ort wirklich der passende ist, wie man am besten die Bild- und Tontechnik

gestaltet und wie man die Imbisse und Mahlzeiten zwischen den Vorträgen am praktischsten servieren kann. Trotz der erwähnten Punkte ist der wichtigste Aspekt der Vorträge das sie praktisch / anwendbar sind. Das von Lebenserfahrungen berichtet wird. Das Christen auch über ihre Erfahrungen mit Gott reden wollen.



In diesem Jahr waren Redner aus Paraguay, Brasilien, Argentinien und den USA dabei. Einige der Redner waren José Cantero - Expräsident von "Banco Central del Paraguay", Mónica Nestosa - Eigentümerin von God's Pan, Connie Brönstrup - Eigentümerin von Yerba Selecta und Tim Penner von Harper Industries aus Kansas, USA. Diese Leute waren bereit, zeugnishaft von ihren Unternehmen zu

erzählen, von ihren Herausforderungen sowie von ihren Fehlern als UnternehmerInnen. Dieser persönliche Touch ist der Mehrwert des Kongresses.

Sandro Gonzalez war das Highlight, ein brasilianischer Großunternehmer, dessen Teilnahme und Beitrag sehr wertvoll für die ganze Veranstaltung war. Sein Thema war "Modelo de gestión y eficiencia humanizada para aumentar la productividad". Ein weiterer Höhepunkt war der Beitrag von Jorge Paretti, argentinischer Unternehmer, der zum Thema Generosidad: "Una clave para transformar un país" sprach.

Beide Beiträge und Erfahrungen waren sehr positiv und gaben dem Kongress das Niveau, das man bei einem solchen Kongress erwartet. Dadurch können Teilnehmer sich weiterentwickeln, neues lernen und besser werden in dem, was sie machen: Ein Unternehmen führen.

3. Welches sind die Ziele bei der Ausführung des Kongresses?

1. Biblische Prinzipien und Werte klären und weitergeben.
2. Führungskräfte in Wirtschaft und Gesellschaft befähigen, damit sie Entscheidungen und Handeln zielbewusst auf biblische Prinzipien basieren können.
3. Die Gemeinschaft unter Unternehmern und Leitern fördern, die danach streben, Gottes Wil-



len für den Geschäftsalltag zu entdecken.

4. Mit Führungskräften gemeinsam die Zukunft formen und gestalten.

Der Schwerpunkt ist, dass der Zuhörer einen Ort findet, wo er entspannen kann, wo er mit Seinesgleichen Austausch hat und wo er auftanken kann, d.h. es müssen Vorträge sein, die praktisch, lebensnah und aufbauend sind.

Im Zusammenhang mit den Zielen gab es drei Leitsprüche,

für jeden Tag einen, und zwar waren es "Líderes íntegros, Organizaciones sanas y Beneficios a la sociedad".

Viola Weiss:

In diesem Jahr hatte ich die Gelegenheit am Christlichen Kongress teilzunehmen. Ich möchte mich beim CEF für die interne Organisation und Unterstützung bedanken. Eine gute Investition! Auch dort vor Ort war es bestens organisiert und vor allem waren kompetente Redner eingeladen worden. Die Pausen waren gute Gelegenhei-





ten, andere Personen kennenzulernen und sich auszutauschen. Am meistens beeindruckte es mich, zu hören, dass viele Firmen von überzeugten Christen geführt werden und es als ihre große Aufgabe sehen, ihren Arbeitern nicht nur eine gute Arbeit zu geben, sondern auch viel Zeit und Ressourcen nutzen, um allen das Wort Gottes zu bringen. Zu diesem Thema hörten wir vieles von der Arbeit der „Capellania Empresarial“ und ein Zeugnis von dem Brasilianer Sandro Gonzalez. Er erzählte von seinem Leben und wie er als junger Mann Missionar werden wollte und sein Vater ihm sagte, dass er dort wo er sei, ein Missionar sein konnte. Heute leitet er eine sehr erfolgreiche Firma, die unter anderen Personen mit verschiedenen Fähigkeiten und aus dem Gefängnis Entlassene, anstellen. Er sagt, dass es unser aller Aufgabe ist, die Menschen, die wir begegnen, ernst zu nehmen und ihnen Gottes Wort weitergeben sollen. Dieses ist

uns allen nichts Neues, dennoch wurden wir alle neu herausgefordert, alles uns Mögliche zu tun, unser Bestes für Gott und unseren Mitmenschen zu geben an dem Ort, wo wir sind und arbeiten.

Egon Rempel:

Für mich ist das persönliche Wachsen schon immer von großer Wichtigkeit gewesen, deshalb entschied ich mich in

diesem Jahr wieder am Christlichen Kongress teilzunehmen. Jeder Vortrag war erstklassig ausgearbeitet und vermittelte eine tiefgehende glaubensbasierte Lehre. Am meisten hat mich der Vortrag über das Missionsfeld angesprochen und inspiriert. Der Redner ging darauf ein, dass die Mission zu Hause, bei unserer Familie anfängt und dass Mission in unseren Alltag mit unseren Mitmenschen ausgeübt werden kann. Um einen Einsatz zu machen, brauchen wir nicht nach Afrika oder einem anderen Ort reisen, sondern können in unserem direkten Umfeld Salz und Licht sein. Auch ergeben sich uns tägliche unzählige Möglichkeiten, wo wir unsere Werte ausleben können und dadurch ein Beispiel für andere sein können.

Die Krisenzeiten waren ein weiteres Thema, welches mich bewegt hat und wo ich so einiges dazu lernen konnte.





Abkommen zwischen ACOMEPA und MTESS

Seit geraumer Zeit arbeitet die „Asociacion de Colonias Menonitas del Paraguay“ mit dem „Ministerio de Trabajo, Empleo y Seguridad Social“ gemeinsam an der Förderung der technischen Ausbildungsmöglichkeiten im zentralen Chaco.

Durch diese Zusammenarbeit ist es soweit gekommen, dass die nationale Regierung, durch den sogenannten SNPP, „Servicio Nacional de Promocion Profesional“, Stipendien für die Berufsschule zahlt, ebenso werden die Studienabschlüsse des CFP staatlich anerkannt!

Durch die vorherige gute gemeinsame Arbeit ist es jetzt zu einer weiteren Übereinkunft gekommen, und zwar ganz spezifisch im Arbeitsrecht. Aus diesem Grund, haben wir den Rechtsanwalt Herrn Holger Bergen gebeten, uns auf diesem Gebiet zu beraten und begleiten. Im Anschluss lesen Sie seinen Bericht zu diesem Thema:

So kam es am 25. Juli erneut zu einem Besuch der Ministerin des Arbeitsamtes, Carla Bacigalupo, mit der im Vorfeld schon

das neue Abkommen unterzeichnet wurde.

Bei dem Besuch waren natürlich die Vorsitzenden der Kooperativen, aber auch Personalabteilungsleiter, Buchführer und andere zugegen. Die Ministerin hob die gute Zusammenarbeit hervor, schaute auf die vergangenen Jahre zurück, und präsentierte einige statistische Daten und Informationen. Zum Abschluss wurde ihr noch eine Anerkennung überreicht, und einer der Stipendiaten erzählte aus seiner positiven Erfahrung in der Lehre, wobei er erwähnte, dieses sei „Bildung mit Ziel“.

Wenn wir noch einmal auf das Abkommen eingehen, das unterzeichnet wurde, beinhaltet dies, dass die ACOMEPA und MTESS weiterhin gemeinsam arbeiten wollen, in diesem Fall mit Bewusstmachung und Erläuterungen über Zwangsarbeit und Kinderarbeit. Diese Themen kommen jetzt ins Rampenlicht, seitdem die Internationale Arbeitsorganisation (OIT) einen Fond von 5 Millionen USD zur Verfügung hat, um ganz spezifisch in Matto Grosso (Brasilien)

und Boqueron (Paraguay) über diese Themen zu recherchieren und Daten zu sammeln, und das in einem Zeitraum von 4 Jahren! Zu erwähnen sei hierzu - und das sind Worte der Ministerin - dass in man in Paraguay die Arbeit der Jugendlichen fördern müsse, natürlich nicht kleinen Kindern harte Arbeit auferlegen, aber alles müsse gelernt werden, so auch das Arbeiten. Außerdem lägen keine direkten Klagen über Zwangsarbeit vor, aber es sei wichtig, zu informieren und zu beobachten!

Von der ACOMEPA möchten wir darauf hinweisen, dass doch ein jeder einmal die Situation seiner Arbeiter überprüft, angefangen bei den Dokumenten, die verlangt werden, aber auch und insbesondere, wie die Arbeiter auf dem Land wohnen, ob ihre Kinder zur Schule gehen können, usw. Es werden in Zukunft mehr Kontrollen durchgeführt werden, aber dies sollte keinen beängstigen, sondern zum Ansporn dienen, doch richtig und gerecht mit seinen Mitarbeitern umzugehen.

Gerhard Klassen
ACOMEPA



Medizinische Hospitation in Deutschland:

Ein Blick auf die Unterschiede und Möglichkeiten

Durch das Projekt „Perspektive Emsland“ ergeben sich nicht nur Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche aus Paraguay – es entstehen auch weitere Kontakte und Möglichkeiten. Auf die Anfrage des Hospital Tabea reagierte das Bonifatius-Hospital sehr offen und aufnahmefreundlich. So konnten Dr. Ruben Ibarra und Frau Andrea Mecklenburger eine Hospitation bzw. ein Praktikum im Bonifatius-Hospital in Lingen machen.

Dr. Ruben Ibarra:

Lingen und Friesland könnten auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein, insbesondere in Bezug auf das Gesundheitssystem. Im August und September durfte ich gemeinsam mit meiner Kollegin Frau Mecklenburger eine Hospitation in dem Bonifatius-Hospital machen und hatte so die Gelegenheit, Einblicke in die Kontraste und Chancen dieser beiden Gesundheitssysteme zu bekommen.

Das Bonifatius-Hospital in Lingen gilt als Referenzkrankenhaus für medizinische Versorgung in der Region und bietet modernste Einrichtungen und Dienstleistungen. Im Rahmen der Hospitation hatte ich die Möglichkeit, die medizinische Tätigkeit in verschiedenen Abteilungen zu erleben,

darunter die Allgemeinmedizin, Gastroenterologie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie die allgemeine Chirurgie. Diese Erfahrung ermöglichte mir einen umfassenden Einblick in die hoch entwickelte Medizinpraxis zu gewinnen.

Der Hauptunterschied zwischen unserem Hospital Tabea und dem Bonifatius-Hospital in Lingen liegt zweifellos in den Ressourcen und der Technologie. Während das „Boni“ (wie es liebevoll genannt wird) Zugang zu modernsten Geräten und Fachwissen bietet, stehen uns im Hospital Tabea oft nur begrenzte Mittel zur Verfügung. Dieser Unterschied diente jedoch auch als Inspirationsquelle für uns als Teilnehmer der Hospitation. Der Austausch hat uns die Augen geöffnet und uns gezeigt, wie wichtig es ist, Innovationen auch in weniger privilegierten Regionen voranzutreiben.

Ein bemerkenswerter Aspekt des Austauschs war die zwischenmenschliche Interaktion zwischen den deutschen Kollegen und uns. Die Erfahrung ermöglichte nicht nur den fachlichen Wissensaustausch, sondern förderte auch kulturelle und persönliche Bereicherung. Es entstanden gute Kontakte und Freundschaften, die über die Grenzen hinausreichen.

Ein herzliches Dankeschön an meinem Studienkollegen Prof. Dr. Douglas Klassen für die offene Tür und freundliche Aufnahme, sowie an alle Beteiligten für diese großartige Möglichkeit!

Andrea Mecklenburger:

Als die Anfrage der Verwaltung kam, ein Praktikum in einem deutschen Krankenhaus



Dr. Rubén Ibarra und Frau Andrea Mecklenburger

im Emsland zu machen, war die Aufregung groß. Nach reiflicher Überlegung und Gesprächen mit der Familie entschied ich mich, dieses Angebot anzunehmen. Am 5. August begann meine Reise gemeinsam mit Dr. Ruben Ibarra in eine neue Welt, geprägt von Respekt und Vorfreude.

Das Ziel unserer Reise war das Bonifatius-Hospital in Lingen, Emsland mit etwa 400 Betten und mehr als 1800 engagierten Mitarbeitern. In den ersten Tagen fand ich mich in einem wahren Labyrinth wieder, doch die Freundlichkeit und Herzlichkeit des Personals machte die Orientierung leichter. Jede Begegnung begann mit einem freundlichen Gruß, und schon bald wurde ich von vielen Gesichtern mit einem Lächeln begrüßt.

Während meines Aufenthalts

hatte ich die Gelegenheit, verschiedene Abteilungen zu erkunden, darunter Hygiene, Personalabteilung, Empfangshalle-Aufnahme, Apotheke, Lager, OP-Organisation und Controlling. Auch durfte ich an einem Tag ein Pflegeheim besuchen und kennenlernen.

In Bezug auf die Gesundheitsversorgung ist es bemerkenswert, dass in Deutschland jeder Bürger eine Krankenversicherung hat. Dies ist ein Luxus, den wir oft als selbstverständlich hinnehmen. Wir sollten uns bewusst sein, dass es in vielen Teilen der Welt Menschen gibt, die sich den Besuch im Krankenhaus nicht leisten können und daher auf dringend benötigte medizinische Versorgung verzichten müssen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der in der modernen Gesundheitsversorgung zunehmend

an Bedeutung gewinnt, ist die Digitalisierung. Große Krankenhäuser wie das Bonifatius-Hospital setzen auf digitale Technologien, um einen reibungslosen Betrieb sicherzustellen. Dies bedeutet nicht nur eine effizientere Planung der Ressourcen und eine verbesserte Koordination der Abteilungen und Operationen, sondern auch den Zugriff auf wichtige Informationen in Echtzeit. Die Digitalisierung ermöglicht es, Statistiken, Rechnungen und andere wichtige Daten auf Knopfdruck abzurufen, was nicht nur die Qualität der Versorgung verbessert, sondern auch die Effizienz steigert.

Eine der besten Erfahrungen dieses Praktikums war die herzliche Aufnahme, die Dr. Ibarra und mir zuteil wurde. Die Offenheit gegenüber anderen Kulturen und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit beein-

druckten uns zutiefst. Ein herzliches Dankeschön daher dem Bonifatius-Hospital für die freundliche Aufnahme! Danke an Herrn Diek und Prof. Dr. Douglas Klassen!

Unser besonderer Dank gilt der Friesländer Krankenhausleitung und der Verwaltung für diese Gelegenheit!

Ich würde jedem, der solch ein Angebot bekommt, empfehlen, die Chance zu nutzen. Es tut einfach gut, mal aus der Routine rauszukommen und etwas Neues kennenzulernen.

Wir sind Gott und unseren Vorfahren zu tiefer Dankbarkeit verpflichtet. Durch seinen Segen und die harte Arbeit und

Opfer unserer Vorfahren konnte unser Hospital Tabea zu dem aufgebaut werden, was es heute ist. In diesem Bewusstsein wollen wir diese Arbeit bestmöglich mit Verantwortung fortsetzen und einen Beitrag zur Gesundheit und dem Wohl unserer Gemeinschaft leisten.

Hinten v.l.n.r.: Martin Diek, Christin Mäsker, Edelgard Klassen

Vorne v.l.n.r.: Dr. Rubén Ibarra, Andrea Mecklenburger, Prof. Dr. Douglas Klassen

Fotocredits: Bonifatius Hospital



In einer Welt, die immer stärker vernetzt ist, sind solche Hospitationsprogramme von unschätzbarem Wert. Sie öffnen nicht nur Türen zu neuen Erkenntnissen und Fähigkeiten, sondern schaffen auch eine Plattform für zwischenmenschliche Beziehungen und kulturellen Austausch.

Wir freuen uns, wenn durch das Projekt Perspektive Emsland solche Chancen genutzt werden und mehr Kontakte zwischen Paraguay und dem Emsland entstehen.

*Michaela Bergen
Perspektive Emsland*



5. Plattdeutsche Medienkonferenz

Ich hatte das Vorrecht im Juli an der 5. Plattdeutschen Medienkonferenz teilzunehmen. Diese fand in Aylmer, Kanada, Ontario statt. In diesem Rahmen treffen sich verschiedene Menschen und Organisationen, die in diversen plattdeutschen Medien arbeiten, sei es Radio, gedruckte Medien, Musik oder auch Übersetzung.

Am ersten Konferenztag haben wir von einigen Arbeiten, Projekten und Teams aus Bolivien, Mexiko, Deutschland und Kanada gehört. Es war sehr spannend zu sehen, was alles auf plattdeutscher Ebene gemacht wird. Am zweiten und dritten Tag hörten wir viel über die Mennoniten in Kanada. An den Nachmittagen gab es dann verschiedene Workshops und auch eine Rundreise in Aylmer und Umgebung.

Ich konnte an zwei Workshops teilnehmen. Der erste hieß „Äwasaten“. Der wurde ange-

leitet von D’Friesens, also das heißt von Dietrich, Nettie und Andrew Friesen. Da ging es darum, Lieder in die plattdeutsche Sprache zu übersetzen. Wir sprachen über die legalen Aspekte, die berücksichtigt werden müssen, so wie auch über Form und Wortwahl.

Der zweite Workshop, an dem ich teilnahm, hieß „Jeschichte schriewe“. Der wurde von Irene Marsch angeleitet. Da haben wir über die zwei ausgeprägtesten Schreibarten in der plattdeutschen Sprache kurz gesprochen und gelernt, was alles dazugehört, wenn man ein Buch schreibt. Auch hier haben wir über Lizenzen und Copyright gesprochen, und später hat dann jeder selber noch an etwas gearbeitet.

Ich muss sagen, ich fand es immer etwas schwer, die plattdeutsche Sprache ernst zu nehmen. Obwohl ich plattdeutsch aufgewachsen bin, und wir

in der Großfamilie auch immer diese Sprache sprechen, war es halt nicht die „akademische“ Sprache, also nicht wirklich eine richtige Sprache. Aber inzwischen verstehe ich, was für ein großer Schatz es ist, diese Sprache in meinem Werkzeugkasten zu haben. Ich konnte sie schon oft brauchen, um besser mit jemanden zu kommunizieren. Wir sollten uns bemühen, sie weiter zu fördern und wir können sie auf jeden Fall brauchen, um Gottes Reich weiter zu bauen, da es für viele Menschen die Muttersprache ist, und oft die einzige Sprache, die sie wirklich verstehen.

Ich möchte diese Gelegenheit auch ausnutzen, um mich beim CEF für diese Gelegenheit zu bedanken. Es war eine große Bereicherung für mich und ich habe viel für meine Arbeit hier in Friesland dazu gelernt.

Gabriela Bergen

Du bist der Gott, der mich sieht

Wie können wir uns Gott vorstellen? Wie ist er? Was sollten wir über ihn wissen? Vielsagende Hinweise liefert die Bibel. Dort finden sich Dutzende Namen und Bezeichnungen für Gott. Es lohnt sich, genauer hinzusehen. Denn jeder Name enthüllt eine einzigartige Facette des göttlichen Wesens. Dieses kurzweilige Andachtsbuch bringt überraschende Erkenntnisse. Es enthält 100 Namen, Titel und Beschreibungen Gottes, die uns den Schöpfer der Welt näherbringen.



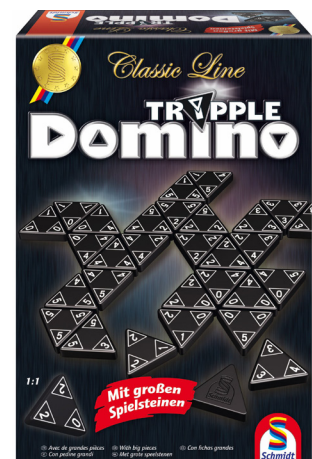
Von dem kleinen Waschbären, der nicht aufgab und den großen Sprung wagte

Der kleine Waschbär Henry ist begeistert: Beim Weitsprungwettbewerb im Wald hat er die einmalige Chance, sich einen großen Traum zu erfüllen – eine eigene Goldmedaille! Dafür gibt Henry alles und trainiert in jeder freien Minute wie ein Weltmeister. Als der große Tag gekommen ist, überschlagen sich die Ereignisse. Ob es die Anstrengung am Ende gelohnt hat?

Für Kinder ab 3 Jahren.

Tripple Domino

Diese Dominoteile sind dreieckig! So muss nicht nur eine, sondern gleich zwei Zahlen passen. Dadurch ist das Spiel noch abwechslungsreicher und spannender als das bekannte Domino. Ein faszinierendes Familienspiel mit hochwertigen Spielsteinen, Ablagebänken und Wertungsblock.





Blutrünstig

Beim Schreiben dieses Beitrags habe ich selbst noch was dazugelernt: Die Bedeutung, wie „blutrünstig“ hier in Friesland verwendet wird, war mir nämlich fremd. In Deutschland wird dafür heute der Ausdruck „blutunterlaufen“ verwendet, wenn nämlich ein Stück Fleisch Stellen aufweist, die mit ausgelaufenem Blut durchzogen sind, z.B. wenn sich Rinder gebuckelt haben oder das Aufladen oder der Transport zum Schlachthof für „blaue Flecken“ gesorgt hat.

Heute bedeutet „blutrünstig“ in Deutschland, dass jemand gierig ist, Blut zu sehen, es beschreibt also einen blutgierigen, brutalen, erbarmungslosen Menschen. Und natürlich gibt es auch Tiere, die von Natur aus blutgierig sind (von Mücken und Vampirfledermäusen bis zu Raubtieren im Jagdrausch), oder denen Blutrünstigkeit nachgesagt wird, wie z.B. Wölfen oder dem Weißen Hai. Leider haben auch oft Herrscher über Völker sich durch ihre grausamen Taten die Beschreibung „blutrünstig“ verdient, z.B. Dschingis Khan (Gründer des Mongolenreiches), Attila der Hunnenkönig, Ivan der Schreckliche (erster russischer Zar), aber auch eine ungarische Gräfin, die sich den Spitznamen „Blutige Gräfin“ verdiente, weil sie im Blut ihrer Opfer gebadet haben soll.



Einführungsseminar

- Begleitung
- Seelsorge
- Individualpsychologie

Kurse in:
Persönlichkeitsentwicklung
und Sozialkompetenz

1 (eine) dieser Optionen wählen:

- Einführungsseminar in Deutsch
- 15.-17. März 2024 online Deutsch / Spanisch
Fr. – So. 08:00-12:00 / 13:00-17:30 Uhr
 - 07.-09. Juni 2024 Filadelfia Deutsch
Do. – Sa. 08:00-12:00 / 14:00-17:00 Uhr

- Einführungsseminar in Spanisch
Asunción oder online:
- 16.-18. Nov 2023 Do. – Sa. 08:00-17:30 Uhr
 - 12.-17. Feb 2024 Mo. – Fr. 19:00-22:00 Uhr
+Sa. 08:00-17:30 Uhr

Kosten: Gs 450.000.- bis 1 Woche vor dem Termin, danach Gs 550.000.-



Anmeldung:
<https://www.icl.org.py/inscripcion-a-seminarios/>

www.icl.org.py - + 595 986 269320 - info@icl.org.py

Bewässerungsmethoden

Vorteile der einzelnen Methoden für den Gemüsegarten

Die Bewässerung von Pflanzen ist einer der wichtigsten Aspekte beim Anlegen eines Gemüsegartens. Wie Sie wahrscheinlich wissen, gibt es verschiedene Arten der Bewässerung, die angewendet werden können. In dieser Ausgabe werden wir über die Wichtigsten sprechen, wie Tropfbewässerung, Sprinklerbewässerung oder Tropfband, und wir werden die wichtigsten Vorteile jedes Bewässerungssystems sehen.

1. Tropfbewässerung

Dies ist vielleicht eine der am häufigsten verwendeten Bewässerungsarten in Gemüsegärten. Zum Teil wegen ihrer Bequemlichkeit, aber auch, weil es eine Methode ist, die das Wasser effizient nutzt (ohne es zu verschwenden).

Außerdem wird das Auftreten von Pilzkrankheiten vermieden, da nur der Teil des Bodens befeuchtet wird, an dem wir interessiert sind, nämlich die Wurzeln, und nicht die Blätter oder der Rest der Pflanze.



2. Furchenbewässerung

Dies ist eine der traditionellsten Bewässerungsarten, die zwar weniger effizient ist (es wird mehr Wasser verbraucht, um die gleiche Fläche zu bewässern), aber immer noch wirksam (das Wasser erreicht die Wurzeln gut, da es den Boden in ihrer Nähe weiter befeuchtet).



3. Sprinkler- und Mikro-Sprinklerbewässerung

Dabei wird der oberirdische Teil der Pflanzen nass, so dass man mit Pilzen vorsichtig sein muss. Dennoch ist es auch im Kampf gegen einige Schädlinge wie Thripse interessant, da diese Insekten das auf sie fallende Wasser als störend empfinden und die Pflanzen verlassen.

Das System ist etwas komplexer als das Tropfsystem und daher etwas teurer. Der Wasserverbrauch ist bei dieser Methode höher, aber im Vergleich zu anderen Bewässerungsarten, wie z. B. der Furchenbewässerung, wird dennoch Wasser gespart.

Das Mikro-Sprinklersystem ist eine Variante der Sprinklerbewässerung, aber, wie Sie sich vorstellen können, in kleinerem Maßstab. Die Wasserhänge, die von den Sprinklern ausgestoßen werden, haben keine so große Reichweite, so



das weniger Wasser verbraucht wird, um das gleiche Ergebnis zu erzielen. Sie eignet sich perfekt für den Gemüsegarten, da das Gemüse wenig Volumen hat, so dass die Mikro-Sprinkler ausreichend sein werden.

4. Flächige Bewässerung oder Flutbewässerung

Die Vorteile dieser Art der Bewässerung sind ihre geringen Kosten und ihre Einfachheit (keine Bewässerungsrohre erforderlich, keine Furchen zu ziehen...). Außerdem ist die flächendeckende Bewässerung sehr nützlich für die Bewässerung von Obstplantagen in Hanglage, obwohl das Problem darin besteht, dass dabei viel Wasser verschwendet wird, vor allem wenn es nicht genutzt oder wiederverwendet wird. Ein weiterer Nachteil ist, dass die Erosion gefördert wird (der Boden kann durch das abfließende Wasser weggespült werden), so dass die für die Wurzeln so wichtige Bodenstruktur gestört wird.



5. Exsudationsbewässerung oder Tropfbandbewässerung

Die Exsudationsbandbewässerung ist weniger bekannt als andere Bewässerungsarten, wird aber sehr empfohlen. Einer der wichtigsten Vorteile ist die Wassereinsparung und die effiziente Wassernutzung (in dieser Hinsicht ist sie ähnlich oder sogar besser als die Tröpfchenbewässerung)

Sie besteht aus flachen, porösen Schläuchen oder Rohren, durch die das Wasser wie bei einem Tropf zirkuliert, die aber über ihre gesamte Länge kleine Tropfen abgeben.

Dieses System spart nicht nur Wasser, sondern hat auch andere Vorteile, wie die Tatsache, dass die Rohre eingegraben werden können, was die Ästhetik des Gartens verbessert. Anders als bei der Tropfbewässerung ist es auch nicht notwendig, die Position der Löcher jedes Jahr zu ändern, wenn wir die Kulturen wechseln und die Pflanzen an verschiedenen Orten stehen, da das Wasser über die gesamte Länge des Rohrs ausgestoßen wird. Aus diesem Grund ist die Bewässerung auch bei Obstgärten in Hanglage sehr gleichmäßig.

Entnommen und gekürzt aus: <https://www.agrohuerto.com/6-tipos-de-riego-para-tu-huerto-o-huerta/>

Die Redaktion



**Wer
antwortet in
allen Sprachen?
Das Echo.**

**Wie nennt man
einen Keks, der unter
einem Baum liegt?
Ein schattiges Plätzchen.**



Fragt der Lehrer die Klasse: „Wie viele Kontinente gibt es und wie heißen sie?“ Daraufhin meldet sich ein Schüler und antwortet: „Es gibt viele Kontinente und ich heiße Lukas.“



Oskar sitzt im Biologie-Unterricht. Da fragt der Lehrer: „Welches ist das schlaueste Tier?“ Oskar meldet sich und sagt: „Das ist natürlich der Kuckuck. Der kann schließlich seinen eigenen Namen sagen!“



Gottesdienste und allgemeine Programme im Oktober

DATUM	MBG	KfK	MG
1. Oktober	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Tererégemeinschaft		Gemeindegottesdienst mit Kindersegnung (MG-Kirche) 9 Uhr Erntedankfest und Taufest in Itacurubí (Kirche Itacurubí) 9 Uhr
4. Oktober			Schwesternverein (Gemeindehaus) 15 Uhr
6. Oktober	Taufest (Versammlungsraum MBG) 19.30 Uhr Abendmahlsfeier		
8. Oktober	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
9. Oktober		Aktive Frau (Saal des Deportivo) 19 Uhr	
11. Oktober			Anbetungsabend (MG-Kirche) 19.30 Uhr
15. Oktober	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
18. Oktober	Jungscharabschluss (Versammlungsraum MBG) 19 Uhr		
19.-21. Oktober			Evangelisationsabende Carolina (Cancha COVESAP) 19.30 Uhr
21. Oktober		Eheabende 10-20 Jahre und 20-35 Jahre	
22. Oktober	Ministerio Hispano Friesland (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr Seniorenfest (Sportplatz) 9 Uhr	
24. Oktober		Männertreffen (Sportplatz) 19.30 Uhr	
25.-28. Oktober		Evangelisationsabende (MG-Kirche) 19.30 Uhr	
29. Oktober		Evangelisationsgottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr	

Mein Haustier, *das Schaf*

1. Allgemeine Daten eines Schafes:

Herzfrequenz: 70 bis 80 Schläge pro Minute

Atemfrequenz: 10-20 pro Minute

Körpertemperatur: Die Körpertemperatur des Schafes ist grundsätzlich höher als die des Menschen. Beim Lamm bis zum Alter von einem Jahr sind es 39 Grad, bei erwachsenen Schafen kann es sogar bis 40 Grad gehen.

Lebenserwartung: 10-12 Jahre

2. Die **Schaffamilie** besteht aus dem Schafbock (oder Widder), dem Mutterschaf (in manchen Gegenden auch Zibbe genannt) und dem Lamm. Ein Hammel ist ein kastrierter Schafbock. Beim Lamnbraten unterscheidet man noch zwischen Milchlamm (zwischen 2 und 6 Monaten alt) und Mastlamm (unter einem Jahr).

3. Das Schaf verfügt über ein weites **Sichtfeld** von fast 300 Grad. Durch die Lage seiner Augen an der Seite seines Kopfes kann es das Raubtier leichter wahrnehmen, unabhängig davon, ob es alleine oder in einer Gruppe unterwegs ist und ist so immer fluchtbereit.

4. Schafe haben rechteckig aussehende **Augen**, da sie waagerechte und langgezogene Pupillen haben. Dadurch kann mehr Licht von vorne und von der Seite in die Augen der Tiere fallen, wodurch sich ihr Sichtfeld erweitert.

5. **Schafe sind ausgezeichnete Springer.** Auch wenn es nicht so aussieht, können Schafe hoch springen, weil ihre Hinterbeine sehr muskulös sind und ihre Wirbelsäule flexibel ist. Dieses macht es ihnen einfacher, steile Kanten und hohe Objekte zu besteigen.

6. Die **Fortpflanzungsperiode** eines Schafes (je nach Rasse) ist eng mit der Jahreszeit verbunden. Die Paarungszeit erreicht in der Regel im Herbst und Winter ihren Höhepunkt, daher werden die Lämmer im Frühling oder Sommer geboren, wenn mehr Futter verfügbar ist. (In kälteren Ländern ist die Paarungszeit stärker an die Jahreszeit gekoppelt als in tropischen Ländern). Schafe haben eine Tragezeit von 144 bis 150 Tagen und können mehrere Lämmer zur Welt bringen, daher sind Zwillinge oder Drillinge bei diesen Tieren möglich - das erfordert allerdings einen sehr guten Ernährungsplan.

7. Das Schaf gehört zu den **Wiederkäuern**, da es ähnlich wie ein Rind vier Mägen hat. Pansen, Netzmagen, Blättermagen und Labmagen sind die vier Bestandteile. Auch in diesem Fall ist der größte Teil des Magens der Pansen. Der Magen eines erwachsenen Schafes fasst im Durchschnitt 15 Liter. Der Labmagen macht 19 %, der Netzmagen 8 %, der Blättermagen 2 % und der Pansen fast 71 % aus.

8. Schafe werden nicht nur wegen des Fleisches gehalten, sondern auch wegen **Fell oder Wolle**. Je gekräuselter und feiner die Wolle ist, desto wertvoller ist sie. Schafe haben eine fettige Wolle. Das Fett - man nennt es Lanolin - wird in den Hautdrüsen produziert. Es schützt die Wolle vor Feuchtigkeit. Die Unterwolle der Schafe bleibt trotz starken Regens angenehm warm und trocken.

9. Das erste geklonte Säugetier der Welt war das **Schaf Dolly**, das in den 90er Jahren in Schottland geboren wurde. Aber was ist eigentlich Klonen?

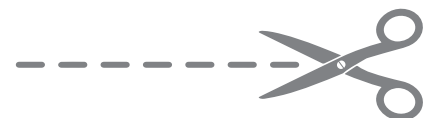
Einfach ausgedrückt ist Dolly eine genaue Kopie ihrer Mutter. Das Royal Museum in Edinburgh zeigt den ausgestopften Balg des Tieres.

10. Ausgewachsene Schafe haben normalerweise **32 Zähne**. Wie bei anderen Wiederkäuern befinden sich die acht Schneidezähne im Unterkiefer und drücken die Gräser gegen eine gummiartige,

harte und zahnlose Basis im Oberkiefer. Schafe haben keine Eckzähne; Stattdessen haben sie eine große Lücke zwischen den Schneidezähnen und den Prämolaren. Im 4. Lebensjahr, wenn ein Schaf alle Zähne hat, gilt es als erwachsen. Das Alter eines jungen Schafes kann anhand seiner Vorderzähne bestimmt werden, da jedes Jahr ein Paar Schneidezähne wachsen.



**Schafbild zum Ausschneiden
und nach Belieben verwenden.**





Einweihung der Senioren-Residenzen. Fotos: Die Redaktion